

Dr. habil. Cornelia Möser, CNRS

Rechter Feminismus??

Paradoxien rechter sexueller Politiken in Frankreich zwischen Populismus und Opportunismus

Frankreich ist im letzten Jahrzehnt zum ideologischen Stichwortgeber der europäischen radikalen Rechten geworden. Die rechte Rhetorik scheint dabei mit traditionellen frauen- und queerfeindlichen Standards zu brechen, was in der Geschlechterforschung zu zahlreichen Analysen und Diskussionen geführt hat. Der Vortrag widmet sich zunächst der Diversität rechter sexueller Politiken in Frankreich. Er fragt nach dem Neuen und nicht so Neuen an diesen Politiken, um anschließend die Paradoxien rechter sexueller Politiken darzu-legen. Abschließend wird eine feministische Analyse dieser Politiken angeboten: handelt es sich um rechten Feminismus, um eine rechte oder populistische Instrumentalisierung von Feminismus, oder wie können diese Entwicklungen sonst noch erklärt werden?

Cornelia Möser ist Wissenschaftlerin am französischen Centre national de la recherche scientifique und arbeitet am Centre de recherches sociologiques et politiques de Paris in der Forschungsgruppe „Geschlecht, Arbeit, Mobilitäten“, deren Leiterin sie überdies ist. Seit 2013 ist sie assoziierte Forscherin am Berliner Centre Marc Bloch. Ihre Habilitation erschien 2022 unter dem Titel *Libérations sexuelles. Une histoire des pensées féministes et queers sur la sexualité*. Cornelia Möser ist Mitherausgeberin der Sammelbände *Avec, sans ou contre. Critiques queer/féministes de l'État* (2021) und *Paradoxical right-wing sexual politics in Europe* (2022).

Universität Bielefeld

Dienstag,
5. November 2024
18 Uhr c.t.
X-Gebäude
B2-103